

# Mittheilungen

## über die Verhandlungen des Landtags.

### I. Kammer.

N<sup>o</sup> 20.

Dresden, am 21. Januar

1861.

Zwanzigste öffentliche Sitzung der Ersten  
Kammer am 11. Januar 1861.

#### Inhalt:

Verlesung des Protokolls. — Registrandenvortrag. — Fort-  
gesetzte Berathung des Berichts der Zwischendeputation über  
den Entwurf einer Kirchenordnung für die evangelisch-  
lutherische Kirche des Königreichs Sachsen, und zwar über  
die §§. 61 bis mit 67; jedoch mit Aussetzung der §§. 64 und 65.

Präsident v. Schönfels eröffnet in Gegenwart des  
Herrn Staatsministers Dr. v. Falkenstein und der Herren  
königlichen Commissare Geh. Rathes Dr. Hübel und des  
Geh. Kirchenrathes Dr. Gilbert, sowie in Anwesenheit von  
35 Kammermitgliedern die Sitzung um 11 Uhr 25 Mi-  
nuten. Zunächst wird das über die letzte Sitzung vom  
Secretär v. Egidy aufgenommene Protokoll vorgelesen,  
ohne Widerspruch genehmigt und von den Herren Super-  
intendent Dr. Eechler und Domcapitular Dr. v. Schröter  
mit vollzogen. Hierauf folgt der Vortrag aus der Haupt-  
registrande durch den Secretär v. Egidy.

(Nr. 110.) Protokollauszug der Zweiten Kammer  
vom 7. Januar 1861, die Berathung des Gesetzentwurfs  
wegen des Arbeitserwerbes der in den Landesstraf- und  
CorrectionSanstalten, sowie in den Gerichtsgefängnissen de-  
tinirten Personen betr.

Präsident v. Schönfels: Es wird kein Zweifel  
darüber sein, daß dieser Protokoll-Extract an die erste Depu-  
tation zu verweisen ist. Erklärt sich die Kammer mit diesem  
Vorschlage einverstanden? — Einstimmig Ja.

(Nr. 111.) Auszug des nämlichen Protokolls, ent-  
haltend die Beschlußfassung wegen des zu bewirkenden  
Druckes des Berichtes der jenseitigen vierten Deputation  
über den Antrag des stellvertretenden Abg. Wieland, die  
Expropriation von Grundstücken für Kirchhöfe betr.

Präsident v. Schönfels: Nach Inhalt dieses Pro-  
tokolls ist in der jenseitigen Kammer der Druck des des-  
falligen Berichtes beschlossen worden und es wird uns dies  
hier mitgetheilt. Es wird daher dieser Protokoll-Extract so  
lange zu asserviren sein, bis der Gegenstand selbst herüber-

gekommen sein wird und wir unsere Berathung darauf  
gründen werden. Dies war die letzte Nummer.

Zu entschuldigen habe ich den Freiherrn v. Beschwitz  
für heute und wahrscheinlich auch für einige der folgenden  
Sitzungen wegen Unwohlseins. Eine weitere Mittheilung  
habe ich der geehrten Kammer nicht zu machen; wir können  
daher uns sofort zum Gegenstande der Tagesordnung  
wenden und ich habe in dieser Beziehung den Herrn Re-  
ferenten Freiherrn v. Friesen zu ersuchen, den Rednerstuhl  
zu betreten, um uns den Bericht über die Kirchenord-  
nung für die evangelisch-lutherische Kirche ferner-  
weit vorzutragen.

Referent Vicepräsident v. Friesen:

§. 61.

Zusammensetzung.

Diese Synode soll bestehen aus:

- 1) 32 Geistlichen und 32 Laien, welche in 16 Wahl-  
bezirken gewählt werden;
- 2) einem ordentlichen Professor der Theologie an der  
Universität Leipzig, welcher von der theologischen  
Facultät zu wählen ist;
- 3) dem Professor des Kirchenrechts an der Universität  
Leipzig;
- 4) fünf Kirchenpatronen, welche von den Kreisständen  
des Meißner, Leipziger, Erzgebirgischen und Voigt-  
ländischen Kreises und von den Provinzialständen  
der Oberlausitz, von jedem Kreise einer, in Kreis-  
und Provinzialversammlungen gewählt werden;
- 5) fünf von den in Evangelicis beauftragten Staats-  
ministern für jede Synode zu ernennenden Super-  
intenden ten oder im Amte stehenden Geistlichen.

Die Motiven sagen:

Zu §. 61.

Die Synode muß gewiß aus Geistlichen und Laien  
zusammengesetzt werden, da die evangelische Kirche nicht  
allein von Geistlichen vertreten werden kann. Wenn nun  
aber auch das geistliche Element in derselben das wichtigste  
und bedeutendste ist und sein muß, so hat man doch Be-  
denken getragen, demselben ein numerisches Uebergewicht  
zu geben, vielmehr eine gleiche Zahl von Geistlichen und  
Laien zu Mitgliedern bestimmt, weil in dieser Zusammen-  
setzung die Synode am besten vor einseitigen Richtungen  
bewahrt werden und das Vertrauen der Kirchengemeinden  
zu gewinnen im Stande sein wird. 64 Deputirte der Ge-  
meinde werden neben den allgemeinen Interessen der Kirche  
auch die der einzelnen Pfarochien zu vertreten sich angelegen